

[Library ebook] Die Blonde mit den schwarzen Augen: Roman

Die Blonde mit den schwarzen Augen: Roman

Von Benjamin Black

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #171279 in eBooksVerffentlicht am: 2015-04-02Erscheinungsdatum: 2015-04-02File Name: B00UKHF43Q | File size: 49.Mb

Von Benjamin Black : Die Blonde mit den schwarzen Augen: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Blonde mit den schwarzen Augen: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Genuss ...Von FreigeistGenial geschrieben ... Man war beim Lesen jederzeit vor Ort!!!Ich bin nicht unbedingt ein

Krimi Fan, aber durch John Banville kann man es werden! 11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Klassisch cool Von Renate Koerble John Banville ist Benjamin Black und Philip Marlowe lebt. Das heißt, Rauchen und Trinken sind wieder sehr en vogue und wir dürfen auch im 21. Jahrhundert vergnügt in den Zug Richtung Krimi Noir dösen. Der irische Schriftsteller John Banville beruht seinem Pseudonym Benjamin Black das Krimigenre und die neueste Veröffentlichung ist zugleich die charmanteste Liebeserklärung an eine Zeit, in der Geschichten noch dampften und siedeten. Keine überzogenen Dramaturgien, sondern die Whilscheibe des Telefons, die Streichhölzer für die Camel und der Schwenker für den Cognac. Im Krimi- und Detektivgenre sind Quasifortsetzungen seit langem gang und gäbe, Sherlock Holmes hat so viele Autoren beglückt wie Fliege gelst. Raymond Chandlers Protagonist Philip Marlowe ist weit davon entfernt so viele Trittbrettfahrer zu erhaschen, aber diese Nummer hier, die der Autor aus den Aufzeichnungen des verstorbenen Gromeisters destilliert hat, lohnt sich von vorne bis hinten. Eine eiskalte, klare Sprache, eine Geschichte, die Hollywood bestimmt irgendwie schon verfilmt hat (in schwarzweiß versteht sich) und eine Lockerheit, die man sich sofort selbst eine anzuwenden will. Langweilig wirds, wenn der Inhalt bekannt ist, könnte man zunächst meinen; aber wenns gut gemacht ist, ist auch Altbekanntes gutlich. Die Blonde mit den schwarzen Augen ist nicht nur der Titel, sondern zugleich auch die Auftraggeberin an den guten alten Haudegen Marlowe. Der Fall ist bezogen aufs Genre nicht sonderlich spektakulär. Ein Toter, der lebendig durch San Francisco flutet und ein Detektiv am Rande des Abgrunds mit all seinen Eigenheiten. Versifftes Bude, alkoholgeschwungene Atmosphäre und ein brütend heißer Sommer in Kalifornien. Das ist alles wie Bogart und Nick Knatterton, das ist wie 1950er Jahre und Cablecarbahn. Das ist alles aufregend, weil es alles so weit weg zu sein scheint. Die unzähligen Thriller der letzten Jahrzehnte, auf Hochglanz poliert, auf Schocker trainiert sind trotzdem viel durchschaubarer. Und dieser einfache, leise Versuch Wirklichkeit in ein altes Genre zu bringen, ist authentisch und aufgrund der mehr als gekonnten Schreibe von Black lesenswert und unterhaltsam. Turnpater, Glücklicher und Coolnessfaktor in Einem. Wenn man durch ist, greift man ins Regal und fängt bei Chandler wieder an. Gute, alte Zeit. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Marlowe zurück und in Bestform Von Humpf Raymond Chandler und sein Detektiv Marlowe haben meine Jugend geprägt und dafür gesorgt, dass mir das Lesen eigentlich immer viel Spaß bereitet hat. berflüssig zu sagen, dass ich alle Bände gelesen hatte. Dachte ich zumindest - bis Benjamin Black bzw John Banville aufgetaucht sind. Vorher war ich irgendwie immer auf der Suche nach etwas Vergleichbarem. Leider vergeblich, auch wenn natürlich viele Topautoren mit Topromanen in der Zwischenzeit diese Lücke (weitgehend) gefüllt haben, u.a. natürlich Don Winslow. Black gelingt es verblüffend perfekt, den lakonischen und ironischen Schreibstil Chandlers zu treffen und sogar noch zu perfektionieren. Unglaublich, als ob Chandler noch leben und schreiben würde. Auch die Figur des Philip Marlowe ist maximal authentisch und so wie man einst von ihm Abschied genommen hatte. Ich mochte immer diese Selbstironie der Figur, diesen Sarkasmus und die Coolness. Stephen King hat gemeint, dass "ein Freund zurückkommt". Besser kann man es nicht ausdrücken. Ach ja, die Geschichte dieses Romans. Aus den oben dargelegten Gründen für mich nicht entscheidend, aber doch natürlich wichtig. Die Handlung entspricht dem technischen Aufbau der Zeit von Chandler. Die Spannung baut sich auf und ist aufgrund der atmosphärischen Dichte durchgängig. Viele Autoren setzen heute auf massive Gewaltdarstellungen, unzählige Tote und dramaturgisch nicht erforderliche und explizite Erotik. All dies bedarf dieser Roman nicht und er ist für mich trotzdem spannender. Genug geschwätzt, aber ich bin wirklich begeistert und vergebende daher volle fünf Sterne. Nach den Originalen von Chandler werde ich mit Sicherheit auch alle "Blacks" lesen.

Kurzbeschreibung Als würde ein alter, tot geglaubter Freund plötzlich den Raum betreten Stephen King In diesem packenden Roman erweckt John Banville alias Benjamin Black den berühmtesten Privatdetektiv der Weltliteratur, Philip Marlowe, wieder zum Leben. Eine meisterliche Mimikry, die Krimifans auf der ganzen Welt begeistert. Der Meister ist zurück. Los Angeles in den frühen Fünfzigerjahren. Philip Marlowe, Privatdetektiv, ist so ruhelos und einsam wie eh und je. Die Geschäfte laufen eher schlecht, da trifft es sich gut, dass eine neue Klientin sein Büro betritt: jung, wunderschön, gut gekleidet. Clare Cavendish will, dass Marlowe ihren Liebhaber findet, Nico Petersen, der plötzlich wie vom Erdboden verschluckt ist. Bald verflutet Marlowe dem Charme der schwarzzügigen Blondinen und findet sich in einem Fall wieder, der ihn in die Welt einer der reichsten Familien der Gegend führt. Die wiederum würde offenbar alles dafür tun, um diesen Reichtum zu verteidigen, und schreckt dabei vor nichts zurück ... Ein erstklassiger Noir. Es ist bemerkenswert, wie frisch sich das Buch liest, dabei hält es sich eng an die literarischen Vorgaben. Black hat den Nagel auf den Kopf getroffen. New York Times Absolut unwiderstehlich The Guardian Pressestimmen [...] eine würdige Hommage an den Gromeister der hardboiled-Kriminalromane. (Focus Online 2015-08-05) Das hätte Chandler nicht besser gekonnt. [...] Simply perfect. (Das Magazin 2015-07-01) [...] eine gelungene Fortsetzung der berühmten Chandler-Noir-Krimis um den Privatdetektiv Philip Marlowe. (Westdeutsche Allgemeine Zeitung Online 2015-06-24) Benjamin Black [...] imitiert Chandler mühelos und reanimiert dessen melancholisch-schwarzen Krimikosmos [...]. [...] die Figuren sind glaubwürdig, [...] Marlowes altbekannte Härte wirkt so reizvoll wie seine schwerwichtige Verlorenheit. (WDR5 - Bcher 2015-06-06) Mehr als 50 Jahre nach dem Tod seiner Schöpfers Raymond Chandler hat John Banville den coolen Privatdetektiv stilecht reanimiert. [...] Chandler wäre entzückt gewesen. (WDR5 - Bchermarkt 2015-06-

06) Bis in die exquisite Tonlage des Meisters hinein hat Banville Chandler gekonnt adaptiert [...] Das Resultat ist ein unwiderstehliches Noir nicht nur für Chandler-Fans! (Berner Zeitung 2015-06-05) Ein Meisterstück literarischen Handwerks. (Erker 69 Bcherschau 2015-06-01) Blacks [...] vorläufiges Meisterstück. [...] Mit großer Stilsicherheit [...] trifft Black [...] exakt Chandlers Erzählton und dessen Kunst, staubtrockenste Metaphern und wunderbare, distere Milieuschilderungen [...] aus dem Rmel zu schtteln. (Kleine Zeitung 2015-05-09) Banville trifft den Tonfall Chandlers mit bewundernswerter Präzision und versetzt die Leser augenblicklich zurück in das Los Angeles der 50er-Jahre. (Focus 2015-05-09) Spitzenklasse! (TV Movie 2015-05-08) Banville knüpft sehr geschickt an Chandlers Romane an, adaptiert seinen Erzählton und schafft [...] mit der liebevollen und sorgfältig inszenierten Hommage eine gelungene Fortsetzung der Serie. (kulturnews 2015-05-01) [...] als John Banville alias Benjamin Black hat er jetzt [...] mit Augenzwinkern, Eleganz und Erfolg den khl-ironischen Chandler-Ton imitiert und einen veritablen Philip-Marlowe-Thriller geschrieben. (Frankfurter Rundschau 2015-04-29) [Ein] raffiniertes Vexierspiel [...], das den Leser selbst zum Sprhund macht. (Sddeutsche Zeitung 2015-04-14) Kurzbeschreibung Als würde ein alter, tot geglaubter Freund plötzlich den Raum betreten Stephen King In diesem packenden Roman erweckt John Banville alias Benjamin Black den berühmtesten Privatdetektiv der Weltliteratur, Philip Marlowe, wieder zum Leben. Eine meisterliche Mimikry, die Krimifans auf der ganzen Welt begeistert. Der Meister ist zurück. Los Angeles in den frühen Fünfzigerjahren. Philip Marlowe, Privatdetektiv, ist so ruhelos und einsam wie eh und je. Die Geschäfte laufen eher schlecht, da trifft es sich gut, dass eine neue Klientin sein Büro betritt: jung, wunderschön, gut gekleidet. Clare Cavendish will, dass Marlowe ihren Liebhaber findet, Nico Petersen, der plötzlich wie vom Erdboden verschluckt ist. Bald verfällt Marlowe dem Charme der schwarzzügigen Blondinen und findet sich in einem Fall wieder, der ihn in die Welt einer der reichsten Familien der Gegend führt. Die wiederum würde offenbar alles dafür tun, um diesen Reichtum zu verteidigen, und schreckt dabei vor nichts zurück ... Ein erstklassiger Noir. Es ist bemerkenswert, wie frisch sich das Buch liest, dabei hlt es sich eng an die literarischen Vorgaben. Black hat den Nagel auf den Kopf getroffen. New York Times Absolut unwiderstehlich The Guardian